

«Deutliche Ernüchterung»

Ein wesentliches Zuliefersegment für die Schweizer MEM-Industrie ist die Fluidbranche. Deren Branchenverband GOP veröffentlicht jeweils im Mai die aktuellen Wirtschaftsdaten anhand einer Mitgliederbefragung. Die «Technische Rundschau» sprach mit Gabriel Richter, der im GOP-Vorstand für diese Umfrage verantwortlich zeichnet, über die aktuellen Zahlen.



Gabriel Richter, Vorstandsmitglied GOP und CEO Bibus Hydraulik. (Bilder: GOP)

Herr Richter, wie hat sich die Schweizerische Fluid- und Armaturenbranche im vorigen Jahr entwickelt?

Nach einem beispiellosen Jahr 2018 betreffend wirtschaftliches Wachstum ergab die GOP-Marktumfrage 2019 eine deutliche Ernüchterung.

Inwiefern?

Die KOF (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich - Anmerkung der Redaktion) wies im Speziellen im zweiten Halbjahr 2019 auf die schwächere Konjunktur im Euroraum wie auch auf den zurückgegangenen Welthandel hin. Die Beruhigung des Europäischen Marktes im Allgemeinen und speziell des Marktes für Fluidtechnik sowie die Auswirkungen des sich stets intensivierenden Handelsstreites der beiden grössten Volkswirtschaften USA und China führten im Wesentlichen zur Beruhigung der Schweizerischen Entwicklung. Die protektionistischen Massnahmen der USA gegen die EU haben den Automobilmarkt und somit auch

seine Zulieferindustrie, an welcher die schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie ebenfalls massgeblich beteiligt ist, betroffen. Dieser MEM-Markt wird im Wesentlichen auch von unserer Branche beliefert.

Von welcher Grössenordnung sprechen wir hier?

Für die Mitglieder unseres Verbandes ist die Schweizerische Maschinenindustrie der Hauptabnehmer. Diese Auswirkungen lassen sich auch durch die Statistiken unseres Verbandes sehr deutlich nachvollziehen, sowohl in den monatlich erhobenen Zahlen als auch in der Jahresumfrage.

Apropos Zahlen: Wie schloss das Jahr 2019 konkret ab?

Die Pneumatik verzeichnete ein Minus von 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Erfahrung der Vergangenheit zeigt, dass die Hydraulik nach einer gewissen Zeit der Pneumatik folgt. So lag das Minus in der Hydraulik lediglich bei 4,2 Prozent mit der Tendenz, weiter zu fallen. Der sich stets antizyklisch bewegende Armaturenmarkt war der Lichtblick des Jahres 2019 mit einem stabilen Plus von 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

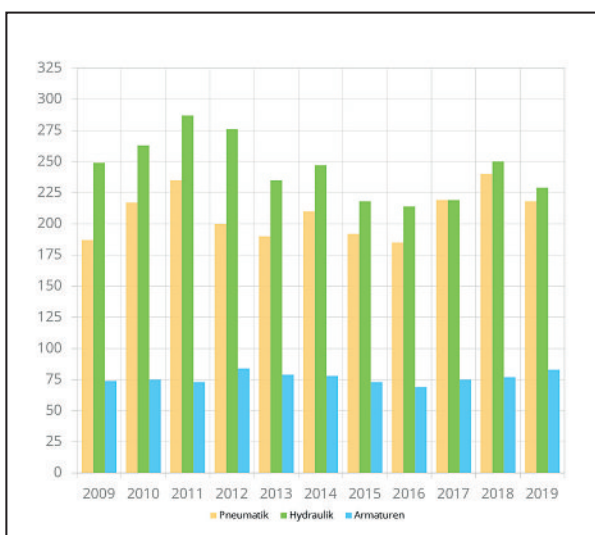
Möchten Sie bereits einen Ausblick auf dieses Jahr wagen?

Bereits in den letzten Monaten des vergangenen Jahres waren die ersten Anzeichen des Alptraumes, der sich im ersten Quartal des

GOP Gesellschaft für Fluidtechnik Schweiz
8027 Zürich, Tel. 043 305 09 82
info@gop-verband.ch

laufenden Jahres in Aktualität gewandelt hat, zu erkennen. Die Aussichten für 2020 lassen sich im Grunde gar nicht abschätzen. Wenn wir auch von Glück sprechen können, dass unsere Branche nicht voll von der aktuellen Situation getroffen wurde, ist von Prognosen und Vorhersagen eher abzusehen.

(pi) ■



Kurzes Glück: Nach der Erholung 2018 musste die Schweizer Fluidbranche 2019 bereits wieder einen Rückgang verkraften.